

Vollendete Zahnpflege.

Wenn auch bei regelrechter Zahnpflege mittelst Odol und Zahnbürste der Gebrauch eines Zahnpulvers nicht unbedingt erforderlich ist, so erscheint doch seine zeitweise Anwendung (etwa jeden dritten Tag) zur mechanischen Beseitigung des unsauberen Belages der Zähne wünschenswert.

Exakte wissenschaftliche Untersuchungen der Stoffe, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der verbreiteten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar chlorsaures Kali, Borax, Säuren und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnschmelz und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger feinen, scharfkantigen, glasharten Krystallen besteht. Diese reizen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unfug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Austeruschalen, Holzkohle, Bimsstein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grobwirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Scheuern von Holzdielen und zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es dann kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgsamster Pflege und gewissenhaftester Behandlung durch den Zahnarzt doch schadhafte Zähne bekommen.

Dieser Stand der Dinge führte uns schon vor einigen Jahren zu dem Entschlusse ein hygienisch einwandfreies Präparat zur Bervollständigung der Odol-Zahnpflege herzustellen. Zahnpasten oder Zahnseifen konnten nicht in Frage kommen, weil diese Präparate nicht völlig unschädlich für die Mundschleimhaut herzustellen sind; es konnte sich nur um ein Zahnpulver handeln.

Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es uns gelungen, mit unserem Odol-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Fachmann, der sich die Mühe nimmt, das Odol-Zahnpulver zu untersuchen, zugeben wird.

Auch die Schachteln, Büchsen etc., in denen die Zahnpulver des Marktes in der Regel verpackt werden, sind im höchsten Grade unvollkommen und entsprechen nicht den bescheidensten Anforderungen, die man an derartige, für den täglichen Gebrauch bestimmte Behälter zu stellen berechtigt ist. Durch schlechte, undichte Verpackungsweise verduftet das Parfüm der Pulver nach kurzer Zeit, und das wiederholte Eintauchen der angefeuchteten Bürste ist höchst unappetitlich.

Unser Patent-Behälter gestattet eine Abgabe des Odol-Zahnpulvers, ohne daß die Bürste mit der Pulvermenge direkt in Berührung kommt. Der Behälter öffnet sich gerade nur in dem Moment, wo das Pulver abgegeben wird und schließt sich darauf sofort wieder automatisch. Beim Ausdrücken auf ein besonderes Tellerchen (Odol-Zahnpulver-Schaukel) entleert die Büchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist. Die Aufnahme des Odol-Zahnpulvers durch die Zahnbürste findet also außerhalb der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Odol-Zahnpulver stets frisch und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Wir glauben, mit dieser Patent-Pulverdose eine reizende und sehr zweckentsprechende Neuheit für den Toilette-Tisch geschaffen zu haben.

Eine Dose Odol-Zahnpulver (Inhalt ca. 120 Portionen Zahnpulver, also ca. 3 bis 4 Monate ausreichend) kostet 1,25 Mk. in allen Drogen- und Parfümeriehandlungen.